





artefonz

# Station **10**

## Wasser ist Zukunft

**EMPFOHLENE VERWEILDAUER: 7 MINUTEN**

-  Rahmenplan Grundschule, Teilrahmenpläne Deutsch und Sachunterricht
-  - Vorausschauend Entwicklungen analysieren und beurteilen können  
- Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden

## ZIEL

Die Kinder reflektieren das Erlernte aus den vorherigen Stationen. Sie entwickeln aus dem Erlebten und Erlernten eine eigene Vorstellung von Formenreichtum und Funktion zukunftsfähiger Gewässer. Die eigene Vorstellung wird zeichnerisch dargestellt.

## RAHMENPLAN AUFBAU

Die Arbeit mit den angebotenen visuellen Medien fördert die Reflexionskompetenz (Teilrahmenplan Deutsch (2005), S. 11-15).

Die Schüler/innen verinnerlichen Zusammenhänge von Schönheit, Artenvielfalt, Gewässerstruktur, der Stabilität lebender Systeme sowie dem respektvollen und nachhaltigen Umgang mit der Natur (Teilrahmenplan Sachunterricht (2006), Orientierungsrahmen S. 20-21).

Legen Sie Stationsblätter und Buntstifte bereit. Es ist auch möglich, dass die Kinder ihre eigenen Stifte verwenden.



Stationsaufbau

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10





1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

STATIONSBLATT:  
WASSER IST ZUKUNFT

Station 10  
Wasser ist Zukunft

Diesem Bach geht es nicht gut.  
Helfe ihm gesund zu werden.

1

Zeichne, male oder schreibe über das Bild, was ein naturnaher Bach alles braucht.

## AUFGABE



- 1** Diesem Bach geht es nicht gut. Helfe ihm gesund zu werden.  
Zeichne, male oder schreibe über das Bild, was ein naturnaher Bach braucht.

## ERGEBNIS

- 1** Die Kinder skizzieren auf dem naturfernen Bachlauf naturnahe Strukturmerkmale und Elemente, die sie in den vorherigen Stationen kennen gelernt haben, wie Kurven, Uferabbrüche, kiesiges Sohlsubstrat, Steine, Totholz und Bäume. Sie beleben den Bach mit typischen Bachbewohnern wie Fischen, Larven oder Libellen.

Aktion  
Blau

Zukunft nachhaltig gestalten

## HINTERGRUND

**HISTORIE**  
Menschen überprägten in den vergangenen Jahrhunderten Fließgewässer nach Leitbildern, die ausschließlich nutzenorientiert waren. Hochwasserschutz, Flächengewinnung in der Aue, Schiffbarmachung und Energiegewinnung waren wesentliche wasserbauliche Ziele. Wichtige Zusammenhänge des Wasser- und Naturhaushaltes waren damals unbedeutend oder nicht bekannt. Der Zugewinn an Nutzen ging deshalb oft mit einem Verlust von Funktionen einher. Die ausschließlich nutzenorientierte wasserbauliche Gestaltung der Gewässer führte zu unnatürlichen, reparaturanfälligen Systemen, die wichtige Funktionen im Naturhaushalt nicht mehr erfüllen. Die Gewässer neigen zu Tiefenerosion, sind lebensfeindlich, haben einen gestörten Stoffhaushalt und das Hochwasser wird verschärft. Dieser Zustand ist nicht vereinbar mit dem neuen Anspruch der Wasserwirtschaft, Gewässer nachhaltig im Sinne der Agenda 21 zu bewirtschaften. Entsprechend werden heute die Aspekte Hochwasservorsorge, Geschiebehaushalt, Tiefenerosion, Stoffhaushalt, Landschaftsbild, Erholungsfunktion und andere Belange des Allgemeinwohls bei allen Planungen beachtet.

**BNE** Nach den vorangegangenen neun Lernstationen zu Gewässern sollte eine Vorstellung davon entstanden sein, wie natürliche Fließgewässer aussehen, bzw. wie Gewässer naturnah entwickelt werden können. Neben der Aufgabe in dieser Station können zahlreiche weitere Methoden die Thematik vertiefen. Besonders eignen sich hierzu Fantasiereisen, Ideenwettbewerbe, kreatives Schreiben, Zukunftswerkstätten, Erstellung von Zeichnungen, Gemälden, Collagen, Modellbau, dazu Ausstellungen, Wandzeitungen, Veröffentlichungen in der Lokalpresse und Internetauftritte.



## AKTION BLAU – GEWÄSSERENTWICKLUNG IN RHEINLAND-PFALZ

1994 hat Rheinland-Pfalz mit der „Aktion Blau“ ein Programm ins Leben gerufen, das Akteure nachhaltiger Gewässerentwicklung fachlich und finanziell unterstützt. Dabei steht der Begriff „Aktion Blau“ gleichermaßen für ein Umdenken und einen Paradigmenwechsel in der Wasserwirtschaft.

Die Gewässer sollen nach Möglichkeit so entwickelt werden, dass ihre Form und Struktur den prägenden Hochwasserabflüssen angepasst ist und dass sie in ihren natürlichen Gleichgewichtszustand zurückfinden. Solche Gewässer bieten wieder Lebensraum für Tiere und Pflanzen, vernetzen Landschaften, halten Hochwasser, sorgen für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt, bieten Rückzugsräume zur Erholung und dienen so auf vielfältige Weise dem Gemeinwohl.

*Aktion*  
*Blau*  
GEWÄSSERENTWICKLUNG  
IN RHEINLAND-PFALZ

## WASSERRAHMENRICHTLINIE DER EG

Auch europaweit herrscht Einigkeit darüber, dass Gewässersysteme geschützt werden müssen. Um den europäischen Gewässerschutz auf ein einheitliches Niveau zu bringen, trägt seit dem Jahr 2000 eine europäische Rahmengesetzgebung diesem Ziel Rechnung. Mit der EG-Wasserrahmenrichtlinie wurden erstmals ökologische Anforderungen an europäische Gewässer verbindlich geregelt. Die genannten Ziele sind mittlerweile als nationales Recht in das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und in die Landeswassergesetze (LWG) eingegangen.

Die wesentlichen fachlichen Ziele der Wasserrahmenrichtlinie sind:

- Der gute ökologische und chemische Zustand der Oberflächengewässer,
- der gute chemische und gute mengenmäßige Zustand des Grundwassers,
- Schutz und Verbesserung der aquatischen Ökosysteme und der von ihnen abhängigen Landökosysteme,
- eine weitgehende Kostendeckung der Wasserdienstleistungen.

Diese Ziele sollen innerhalb von drei Bewirtschaftungszyklen bis 2015/2021/2027 erreicht werden. Dazu müssen alle Partner und Flächennutzer innerhalb eines Flusseinzugsgebietes an einem Strang ziehen, was die Wasserwirtschaft integrierte Bewirtschaftung nennt. Die Aktion Blau wird in der Umsetzung sehr hilfreich sein, da in vielen Fällen das benannte Ziel „guter ökologischer Zustand“ nur über eine Verbesserung der Gewässerstruktur zu erreichen ist.





# IMPULSE

- Finden Sie in der Folgezeit mit Ihren Schüler/innen in der Umgebung Beispiele für einen guten und schlechten ökologischen Zustand von Gewässern.
- Gestalten Sie ein Projekt „Bach“, in dem Fotos, Beschreibungen, Zeichnungen und kleine Karten verschiedene Bachzustände dokumentieren. Besprechen Sie die Eindrücke und finden Sie gemeinsam heraus, wie der Bach der Zukunft aussehen soll.
- Bauen Sie in einer Kiste eine naturnahe Flusslandschaft mit Sand, Steinen, Bäumen, Totholz etc..

- Erörtern Sie Möglichkeiten, eine Bachpatenschaft für einen nahen Bachabschnitt zu übernehmen. Die Verbandsgemeinde hilft Ihnen dabei.

## „Handbuch Bachpaten“,

zu beziehen beim Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht unter [www.aktion-blau.de](http://www.aktion-blau.de)

## Beispiele einer gut funktionierenden Bachpatenschaft:

Erich Klausener Gymnasium in Adenau – (<http://ekgadenau3.bildung-rp.de/index.php?id=353> und <http://www.kreis-ahrweiler.de/kvar/VT/hjb2005/hjb2005.21.htm>)

Die Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e. V. bietet eine kostenlos ausleihbare Ausstellung „Wasser ist Zukunft“ an. Hörproben zu Wasser-Klangerlebnissen sind online verfügbar unter [www.vdg-online.de](http://www.vdg-online.de).

Weitere Anregungen finden Sie im Anhang.



Kindergarten Raubach



Winfried Stander



Kindergarten Raubach

# ÜBERBLICK

## 1 Einfacher Stationsaufbau ohne zusätzliche Technik

Folgendes Material finden Sie im Koffer

- Stationsblatt

Zusätzlich benötigen Sie

- Buntstifte oder andere Zeichenutensilien

Aufbau

- Legen Sie Stationsblätter und Stifte bereit

Methode

- Planen, verbessern, skizzieren, markieren, beschriften

Mögliche Produkte

- Regulierten Bachlauf eigenständig renaturieren durch Überzeichnen

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10